



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### Badische Volks-Zeitung. 1885-1886 2 (1886)

138 (16.6.1886)

urn:nbn:de:bsz:mh40-2569

# Abortitententopreis: Abortitententopreis: The einspattige Ventgelt ober deren Manungo Big. Reliamen so Big. The Monat 50 Offs. — Answärts durch die Von 65 Offs. In Manunheim dei des Expeditionen, durch der Angeringen und Tedgerinnen, stote im Bertag enthygengenommen Angerinnen und Tedgerinnen, stote im Bertag enthygengenommen Bei geschren Enthytegen Angeringen guchderinkenest, E. C., a Betattonoderen der int Kadaadime der Communischen Geschreiben Gesc 250 DORS = Briting Mannheimer Volksblatt und Handels-Zeitung.

₩ 138.

Organ für Jedermann.

München, 14. Juni. Laut Proflama-tion ber Polizeibireftion hat Ge. Maje-

Dit tiefer Wehmuth und inniger Trauer

genber: Rachbem Ge. Majeftat ber Konig feit ber Unfunft in Schloß Berg ben argte

lichen Rathichlagen ruhige Folge geleistet, machte ber Konig gestern Abend um 63/4 Uhr in Begleitung bes Obermebizinalraths

Ge. Dajeftat gaben gleichwie Gubben ans

fangs noch schwache Lebenszeichen von fich.

Die von Dottor Miller vorgenommenen

nant Bashington liegen mehrere Driginal.

Dr. Muller und bem Schlogvermalter

Huber. Beibe Körper waren nach bes Arztes Aussage unmittelbar nach beren Berbringung in's Bett ohne Puls und Athmungserscheinungen. Die Wieberbe-

lebungeversuche murben von Dr. Muller

Mittwoch, 16. Juni 1886.

### - Das Drana in Baiern.

Die Tragobie, bie fich in ben leiten

stat ber König sich gestern Abend um 6 breiviertel Uhr bei einem Spaziergang im Parke bes Schlosses Berg in ben Starnsbergerse gestärzt. Der Leibarzt v. Gubben ertrank gleichfalls beim Reitungsversuche. agen in ben barifchen Bergen abfpielte, inicitid ergreifid und für Deutschlands ichtus gefunden. Mit ichauerlichem Cone wird bas ganze bayerische Bolf diesen be-bauernswerthen Abschluß der Katastrophe vernehmen. Neben der Aufregung und Bestürzung ist das Gefühl des tiessten Misselds mit dem tragischen Geschicke des gerfees bie Kunde von bem Ende bes plactichen, beflagenswerthen Königs owig II. von Baiern. Dort am Gelande reizenden Sites, mo ber minmehr zur abe gegangene hochfliegende Geist versucht t, himmlische Traume auf irdischem Bon ju verwirklichen, haben fich die Fluthen edlen Monarchen, mit ber königlichen Fa-milie, welches alle Herzen erfüllt. München, 14. Juni. Der Wortlaut ber polizeilichen Bekanntmachung ist foler ber Bulle gefchloffen, beren feelifcher nhalt immer anberen Regionen augehort t. Erfcuttert vernimmt ber gange Erbenind bie Runbe vom tragifden Singange 8 Balerntonigs. Am lieblichen Feft ber taien, am Pfingstsonntage, mitten in ingesblüthenzauber und Duft und Licht it er die Burbe bes Lebens mit rascher ewalt von fich abgeschuttelt. Gein ebelartetes, hochfinniges Fühlen hat bie bit-ren Enttauschungen, bie bas graufame, atte Leben bem Dochfing seiner Gebanten hthat, nicht zu verwinden vermocht. Freiillig ift er aus bem Dafein geschieben, ist ihm vergallt war burch Schickjale von ner Herbheit, wie sie die fühnste Phan-tsie nicht brückenber ersunen könnte. Um nseren Lesern ein möglichst klares Bild on ben betratenben Borgangen zu geben, iffen mir bier bie geftern eingetroffenen legraphischen Nachrichten folgen:

München, 12. Juni. Die "MIlgemeine Beitung" melbet aus Berg: ben Konig beeitete ber Doftor Gubben, mit bem ber onig gnabigft vertehrte, und ber Doftor tuller fowie Barter. Das Ausfehen bes onigs ift unverandert, feine Saltung ge-abe, fein Benehmen ruhig. Der Konig fannte und grußte auf dem Wege einzelne m befannte Berfonen. Er bleibt porerft Berg. In Dunden fand heute Dittag ine Staatsrathöfigung ftatt, unter bem Borfite bes Pring-Regenten. Der Regie-ungstommistar Deuller fehrte aus hobenchwangau gurud.

Gine bochft ichaurige Trauerfunde brachte ns heute Morgen ber Telegraph, inbem

melbete :

0.

775

inrit.

Theater, Kunft u. Wiffenschaft. Br. bad. Dof. und Mational-Theater in Mannheim.

Sonntag ben 13. Juni 1886 Dr. H. Maria Stuart. Transcripiel in 6 Abibeilungen von Schiller. Der verstossene Bingstionutag bätte nicht bester geseiert werden können, als durch diese Darsiellung, der Dichter nicht höher geschri-nis durch diese weitbevolle Simmung, welche hten Bauber über bieje bichtgebrangte, anachtig laufchende Menge gebreitet batte. datte das gedacht, das ein Schiller'ices Eraueripiel so viel Freunde eines ernsten lassischen Genusses von den geräuschvollen Vergnügungen eines Bsingstreitages abzusten weisen vermöchte. wo ihm eine böhere Jefriedigung des auf das Schöne gerichteten Sinnes borren mirbe. Fran Pad imann-Billführ, die hochverehrte Tragodin des Stuttgarterhoftheaters, hat diefes Wander viel-leicht in ersterkinie mit verschuldet und wenn die er achten Munftlerin, welche eine Ronigin mit ser achten Künstlerin, welche eine Königin mit dniglicher Majestät zu spielen versteht, dasür in enster Linie unser Dank gebührt, so freuen wir ans um so mehr bestätigen zu dürsen, daß sie den Triolg des Abends mit einer einheimischen Sollegun, dem Fraulein Bkan che, zu theilen latte. Wir wollen es nicht untersuchen, welcher von den beiben Dannen bei dieser Theisung das Anrecht auf die größere Hälfte mieres Beisolls anlow, wir wollen uns der unieres Beisalls gulom, wir wollen uns der ungetrüdten Freude hingeben, welche wir im dinbliche auf diese so ersversiche Thatsache undfünden. Sind wir es doch zuerst geweien, sie wir auf die Besähigung des Fräulein Blanche für das Rollensach der Dervinen diagemiesen und geheten haben, einen Ber-

abwechselnb mit Pflegern und zwei früheren Sanitatsfolbaten breiviertel Stunben lang fortgefest; um 12 Uhr erffarte Dr. iuch zu wagen. Wir find burch ben Erf nicht Lügen gestraft worden, aber wir fieben es auch ebenso offen und unumwun Wir find burch ben Erfolg

stehen es auch ebenso offen und ununnvanden ein, daß wir an einen so leichten, raschen und durchlagenden Erfolg selbst nicht zu glanden wagten, und daß dieser unsere Erwartung in bedeutendem Masse noch weit übertrossen hat.

Das war die Maria Sinart, wie sie der Dichter frei ersonnen, das Beib das nur geschaften such seinen, die stehen schaften und zu empfunden, der aber selbst iede Kärtlichseit fremd ist, welche fike eine andere Schuld dist als diesenige it, wegen deren sie angestagt und gerichtet wird. Die Eigenart der beiden Künstlerinnen trat am tressendsten und ergreisendsten in der großen Begegnungs. Scene des dritten Attes bervor, in welcher die eine im Bollgesühe über und begrensten Macht auf die gejangene Kivalin begrengten Dacht auf die gefangene Rivalin beradzusehen verlucht, und in der die bittende Maria als die Sobeitsvolle, Gebietende aus dem Armpfe berborgeht. Wenn auch in diefer, an die darstellende Kilnftlerin die hochten Anforderungen stellenden Scienc, das flang-Anjorderungen stellenden Scene, das kang-volle Organ des Fräusein Blanche trot der auf's Aeußerste gerichteten Ansvammung zu verjagen drohte, so wurd dieses für uns kein Grund zu irgend welcher theinlichen Bekrittelung fein. Das sedenswahre und realistisch ge-jormte Spiel ist ja ergänzend und abrundend ummer zur rechten Zeit eingetreten. Mit einer ergreisenden Einfachheit wielte die talentvolle Kinstlerin die rührende Abschiede einer ergreitenden Einfachheit ibleste die talentvolle Kinstlerin die rührende Abschiedsscene im seben Atte. Der spontane, ranschende Beisall, der sicherlich nicht auf das Conto einer sonntäglichen Stimmung geseht werden darf, mag der Darstellerin als ein Sporn au weiteren solchen Thaien, unserem Comits aber ein nicht misswerftebender Kingerzeig für die klustige Berwendung des

Müller entgiltig, baß weitere Bersuche nuplos seien. Heute Bormittag 10 Uhr fand in ber Turfenkaserne bie Bereibigung ber Generalitat und bes Offigierscorps, in allen anbern Rafernen bie Bereibigung ber gesammten Mannicaften gum Gebor-fam gegen Ge. Majestat Konig Otto I. von Bagern und ben Bermefer bes Reiches,

Bringen Luitpold, ftatt. Munchen, 14. Juni. Lette amtliche Telegramme ans Shlof Berg vom 14. Juni, 12 Uhr, befagen: Rach ben Ber-lehungen bes Dr. Gubben, zwei größere und zwei fleinere Rrammunden an ber rechten Rafen und Stirnfeite, fowie nach Spuren im Baffer muß ein heftiger Rampf Stattgefunben haben. Ferner melbet um 9 Uhr 80 Min. ein Telegramm: Der Ronig entlebigte fich beiber Rode, ift bann in ben Gee hinein gefprungen und Gubben ihm nachgeellt. Babireiche Fußipuren am Geegrund beweifen, bag ein heftiger Rampf Gubben einen Spaziergang im Part, von bem ber König und Gubben längere Zeit nicht zurückgekehrt find. Rach Durchsuchung bes Parkes und bes Seeufers wurde Se. Majestät mit Subben im See gefunden. ftattgefunben bat.

Minchen, 14. Juni. Abenbs 5 Uhr 15 Min. (Telegramm.) Das foeben er-ichienene Gefeh= und Berordnungsblatt enthalt nachfolgenbes, bie Thronfolge unb bie Regentichaft betreffenbes Patent:
"Im Namen Gr. Majestät bes
Konigs!
Bayerns Königlices hans und sein in

Wiederbelebungsversuche waren jedoch vergeblich. Um 12 Uhr Rachts wurde der Fod Se. Majestät konstairt. Sleiches war bei Dr. Gubben der Fall.
Rönigliche Polizeidirektion.
München, 14. Juni. Bon Oberstlieute Glud und Unglud treu ju bemfelben ftebenbes Bolt ift von bem ichmerften Schidfalsichlage getroffen. Rach Gottes unermeglichem Rathiculfe ift feine Daje fiat König Ludwig II. aus dieser Zeitlich-feit geschieben. Durch biesen, das ganze Baterland in die schmerzlichste Betrübnis versehenben Todessall ist das Königreich Baiern in der Gesammivereinigung aller telegramme vor. Das Bemerkenswertheste baraus lautet: Ein großes Unglick fand wahrscheinlich 6 Minuten vor 7 Uhr feiner alteren und neueren Gebietetheile ftatt. Die Uhr bes Königs zeigt Waffer zwischen bem Glas und Zifferblatt und ift um biefe Zeit stehen geblieben. Die Leichen wurden an's Ufer gebracht von nach ben Beftimmungen ber Berfaffungbur-

funde und auf Grund ber Saus- und Staatsvertrage Unferm vielgeliebten Reffen bem Bruber weiland Sr. Majestat, Sr. Königlichen Hohelt bem Prinzen Otto von Baiern, jetzt Sr. Majestat bem Könige Otto I. von Baiern als nächtem Stammsfolger auf Grund bes Rechtes ber Erste gehrer und der Greife Geben Gebellen geburt und ber agnatifch-linealen Erbfolge angefallen.

Da Allerhöchftberfelbe burch ein fcon

Fraulein Blanche fein, beren ureigene Domane bas Fach ber jugenblichen Seroinen fein muß. Aus feinem Mortimer verstand es herr Stury eine von finnlicher Leidenschaft und religiölem Fanatismus burchglügte Beftalt voll jugendlichem Feuer und Begeifterung au ichaifen. Besondere Anerkennung berbient Derr Sturn, daß er nach seiner Sterbeicene por ber "Geschmacklosigkeit" bewahrt blieb, bem an ihn gerichteten Derborruse Folge gu

Derr Reumann stattete den Georg TalbotShrewsburd mit jener Kitterlichteit aus, die
gerade diesem tressischen Künster angeboren
ist: Herr Jakobi siel als Lord Burleigh
nicht in den Fehler, welchen soust die mersten
Darsteller dieser Kolle begehen, indem sie
aus Burleigh einen rothhaarigen Inteiganten
und Bhiewicht zu machen suchen: Burleigh
ist, wie ihn Herr Jahobi richtig gezeichnet
hat, der seitentschlissene treue Freund und
Berather Elisabeths, welchem die Staatsration und die Sicherheit der Krone sieden
stehen, als alles andere. Derr Eich rod tig gesief uns als Baulet besser, wie als Soloikinzer, und Herr Kodius ermete mit der Keinen Episode als Davison einen durchans berechtigten Erfolg. Lord Leicester, dem es vergönnt ist um zwei Königinnen zu werden, bätte sich in einer sur den verhalben gelang Herrn Kakte lieben dürsen; am desten gelang Herrn Küttiger sebensalls der Derr Reumann flattete ben Georg Talbotgelang herrn Ruttiger jebenfalls ber 6. Auftritt bes vierten Aftes, in welchem er die Pfeile feines hohns gegen Burleigt richtet. Unerfindlich ift uns ber Grund ge-Anlah sum großen diden Strich gegeben wodnheit, der Sitte, in Berührung zu treten nichte, den man durch den 11. dis mit der undarmgerzigen Realität Rechnung 15. Auftrit des leizen Aftes für gutbefunden hatte. Freud blieb dem Buschauer das Rich. Wagners, die ihm dem erfahrene blieben, welcher ben burchaus unberechtigten

die Regierung Allerhöchstielbst zu fahren fo haben Wir, als nächst berufener Agnat, nach ben Beftimmungen ber Berfaffungs Urfunde in Allerhöchst beffen Ramen bie

Reichsverwejung zu übernehmen. Die nach ber Berfaffung erforberfich Einberufung bes Landtage ift bereits verfügt.

Inbem Bir im Ramen Gr. Majefolt bes Königs bie Reichsverwejung hiermit übernehmen, verfeben Wir uns gn allen Angehörigen ber baprifden Erblanbe, baß fie Gr. Majeftat ben Ronig als ihren eine gigen und rechtmäßigen Cantesherrn fo willig als pflichtmäßig ertennen u. Allerhöchft bemfelben und und, als bem burch bie Berfaffung berufenen Regenten, unverbruchliche Erene und unverweigerlichen Gehorfam

Damit ber Gang ber Staatsgefcafte nicht unterbrochen werbe, befehlen Bir, bag fammtliche Stellen und Behorben ihre Berrichtungen bis auf nabere Beftimmung, wie bisher, nach ihren Umtepflichten fortfegen, bie amtlichen Musfertigungen von mun an im Ramen Gr. Dajeftat bes Ronigs Otto I. von Bayern, wo folder vorgeschrieben ift, erlaffen, bei ber Slege lung aber fich ber bisherigen Siegel fa lange, bis ihnen bie neu gu feriigenben werben zugestellt werben, bebienen follen. Wir wollen alle Bebiensteten an ber

von ihnen geleisteten Berfaffunges unt Diensteib befonbers erinnert haben unt versehen Uns gnabigft, bag alle Unter-thanen Gr. Majestat biefer Auferer to tiefem Schmerz im Namen Gr. Majesta bes Konigs an sie gerichteten Aussorbe rung in Trene folgen.

Gegeben gu Dunden, 14. Juni 1886

Luitpolb, Pring von Bagern.

(Folgen bie Unterschriften ber Minifter.) Starnberg, 14. Juni. Die Flagge au Schlog Berg weht halbmaft, es regne unaufhöhrlich, ber Gee fieht trubtraurig barein. Bon ben Rachbarorten fammen fich allmalich bas Bublifum, Bauern unt Stabter; ber verftorbene Ronig, ben ein Schwarm von Menichen umftebt, liegt auf gebahrt in einem Zimmer bes erften Sto des gang unverandert wie im Leben. Es ahnelt bem allbefanuten Bilbe mehr, als langer anbauernbes Leiben verhindert ift, man glaubt. In einem Rebengimmer if

Schidial der ber Undant Stifabethe für burn, ber Undan Eingabens Dienstiertigfeit; bas launenhafte verschlagens Spiel Elijabeths mit bem Tobesurtheil blieb Spiel Elifabeths mit dem Todesurtheil blieb unausgestärt, und Lord Leicester, der edle Heb, tam um seine wohlverdients Reise nach Frankreich. Wenn's eine Wagner'sche Oper gewesen wäre, so hätte man es sich ge-wiß nicht angemaßt, in so schommastofen Weise zu klitzen, aber Schiller kann sich so eiwas eber gesallen lassen, er hatte sich in seit seinem lepten Besuche unseres Hosisbeaters einer besonders taktvollen Behandlung nicht einer besonders tativollen Behandlung nicht

Montag, den 14. Juni 1888.

Die Folkunger.
Große Ober in 5 Aften von S. D. Mosen that. W.B. Es dünkt mir nahezu unmdalich, heute in gewohnter Weise über eine kunkt lerische Thatiache zu derichten, ohn deisen aus vollst a derschaen, der gerade un ierer Kunik der mächtigke Förderer, de kühnste Vollst der diesem Akeister in huldreichiere Veise die Gebnet, der den "Tristan" und "Bayrenth" ersteben hieß, der derständnisvollk Vunkt, — er ist nicht mehr! Mit ihm schwider spreche sprechen, wenn es gezonunger werd der sprechen des Idealen von der finder der sprechen der kannt mehr! Wit ihm schwiede sprechen der der sprechen der kannt der sprechen hieß, der derständskie der kunkt, — er ist nicht mehr! Wit ihm schwieder sprechen der Handlichen der sprechen der Gegenunger Untergang des Idealen, wenn es gezwunger wird, mit der Macht der menschlichen Gewohnheit, der Sitte, in Berührung zu ireten mit der midarmgerzigen Realität Rechnung abzuschliehen. Die deutsche Kunft, die Kunft

**MARCHIVUM** 

2. Seite Dr. v. Gabben aufgebahrt, fein Geficht | ben Beg fowerlich genan gefannt, Die jeigt Riffe und an ben Seiten, wie es Leiche bes Konigs wird vorausfichtlich cheint, blaue Glede, Spuren bes Rampfes, benn bag ein Rampf biefer grauenvollen Ratuftrophe vorausgegangen, ift nabegu ameifellos. Der Ronig bat, wie offiziell verfichert wirb, bereits in Sobenichmangau feinem Leben ein Enbe machen wollen, in Berg ift ihm bie That gelangen, Drei Minuten vom Schlof befinbet fich in bem jum Schlog gehörigen Parte eine Bant; icon am Bormittag bat ber Ronig mit Bubben lange auf berfelben gefeffen, am Mbend murbe ber bier gefaßte Blan aus: geführt. Unmittelbar por 7, etwa 63/4 Wie ber Rouig fich jum Spaziergang periffict; bas Souper mar auf 8 lihr vom Manig feibit beftellt. Der begleitenbe Barten murbe von Dr. Gubben, ber ein Opfer feiner Caufdung geworben ift, entlaffen. Enr Ronig ift fcuurftrad's jum Gee gegenagen, benn bie bei ibm gefunbene fteben: grollebene life meift auf 7 Uhr 5 Minuten. Pall weiter zwischen ben Beiben vorgegangen B, handber wird für ewig Geheimuis ibalben. Der König hat sich feinen hutes, beiber Rode unb bes Schirmes entlebigt unb hat bann vermuthlich bie Abficht geausert ober ausgeführt, ine Baffer gu gehen. Dr. Gubben tit ibm nach, er wurde an einer magig Hefen Stelle bes Baffers gefunden, babei hat bann mobl bas Ringen ftatigehabt, mie bie Riffe im Geficht bes Argtes und bie blauen Fleden bezeugen. Rachbem Gubben babei, wie es fcheint, umerlegen war, ift ber Konig weiter hinein ins Baffer gegangen, er wurde 6 bis 8 Meter vom Ranbe gefunden, Alls bie Schiogbewohner ben Ronig gegen halb 9 Uhr vermisten, begab man fich auf bie Guche. Rode und but leiteten auf bie Cont, bas Guchen im Baffer mabrie Der Rellerofficial Ritter fand bie Leidie in etwa mannstiefem Waffer, 6-8 Mann von ber Bebienung trugen ben ichiveren Rorper ind Schloft, er murbe bort bon Dr. Diuller unterfucht und fein wie bes Mrutes Cob fonftatirt. Der Staatstelegraph in Schloß Berg ift mit Staats. bepeiden fo überhauft, bag ich mich fofort nach Stannberg verfügte, um Ihnen biefe Mittheilungen zu machen. Bon Manden ift aus bem Munifterium noch Riemand gur Stelle, boch ift bie Minifterialfommiffion für heute Radmiting 1/24 Uhr angefündigt. Berg, 14. Juni. Ca ber Ort bes Fundes ber Leichen nur vom Waffer aus au unterfuchen, ber Gintritt gur Burfftelle, mo bie Berftorbenen an ben Gee gelangten,

von ber Uferfeite aber nicht gestattet ift, jo babe ich bom Mahn aus folgenbe Situation gefunden. - Der Steg vom Schlof geht erft an ber Unbobe bin, bann gum Ger himunter und ift pon bemfelbem burch ein Gebaich getrennt; bie Entfernung burfte 10-15 Minuten mehr ale urfprunglich angegeben, betragen. Durch bas Gebuich ift ber Konig burchgebrochen, es fcheint Geaft gerinicht ju fein. Der See ift am Ranbe feicht, zwei Gabnen begeichnen bie Ungludsstelle. In ber Mitte beiber haben bie Leichen, porn pom Ufer aud Gubben, weiter binein ber Ronig gelogen. Go ift etwa bie Ditte bes Weges amiichen Berg und Leoni. Mim Ufer lagen

beute nach Dunden übergeführt, bie Gettion erfolgt in ber Refibeng. Erot bes anhaltenb folechten Bettere firomen gabilofe Menichen berbei, um noch einmal ben Ronig gut feben. Bis jest ift ber Butritt Jebermann geftattet. Die Erauer ber Bevolferung ift groß und allgemein.

#### Reuefte Ramrichten.

Munchen, 14. Juni. Beute Bormittag 10 Uhr fand in ber Turfentaferne bie Bereibigung ber Generalität, in allen anberen Rafernen bie Bereibigung ber Eruppen jum Gehorfam gegen Ronig Otto I. und ben Reichsvermefer Buitpolb jtatt.

Munchen, 14. Juni Beute Rachmittag geben mehrere Merate, fomie einige Sofgeiftliche nach Schlog Berg. Erftere werben bie Geftion ber Leiche vornehmen, Lettere bie Tobienwache halten. In Balbe mirb bann bie Ueberführung ber Leiche nach Danden erfolgen, wofelbit bie Anfitellung auf bem Barabebett in ber alten Rapelle

ber tgl. Refibeng fiattfindet. Die feierliche Beisebung ber Leiche in ber Familiengruft ber Theatiner-Softirche wirb, wie ben "Reueften Rachrichten" von unterrichteter Geite mitgetheilt wirb, Enbe biefer Woche vorgenommen werben. Der Berlauf wirb ungefahr folgenber fein : Unter bem Gelaute aller Gloden und unter bem Donner von 101 Ranonenichuffen fest fich ber Leichenzug in Bewegung. Denfelben eröffnen reitenbe Gensbarmen, bas Rabettentorps, bie Rriegsichule und Abtheis fungen aller Waffengattungen. Sierauf folgen: Die fammtliche Livreebienerichaft bes Abels, bie Schulen und Ergiebungs: inftitute, bie Bruberichaften, ble Sofbes amten und Bebienfteten, Die Geiftlichfeit mit bem Ergbischof, Beremonienmeifter und bann ber acht pannige Leichenwagen, begleitet von ben Beneral- und Flugelabjutanten, Rammerern, Ebelfnaben und ber Satichirgarbe. Sinter bem Leichenwagen wird ein Trauerpferd geführt, bann folgen bie Mitglieber bes Ronigshaufes, bie Rronbeamten , bie Baupter ber ftanbes. berrlichen Familien , bie Reicherathe , Go nerate, bie Minifter, hoben Beginten , ber Magiftrath. Den Golug foliegt Militar aller Baffengattungen.

Darmfladt, 12. Juni. Wie gestern in Maing bei ben Mitgliebern bes bortigen aufgelöften Arbeitermablvereins, fo fanben auch hier bei einer großeren Angahl Gocialbemofraten umfangreiche Saussuchungen fatt. Rach ben einen ift babei nichts aufgefunden worben, wie man auch nicht recht weiß, wonach überhaupt gesucht worben ift, nach ben anberent fall bei einigen ber Durchfuchten Material gu einer ftrafrecht: lichen Berfolgung entbedt worben fein.

- Freiburg, 12. Juni, Ertrablatt bes Freiburger Boten : Rurg vor 2 Uhr beute Racht tam bie telegraphifche Rachricht Dem herrn Ergbisthums Bermefer gu, bag Bifchof Dr. Roos von Limburg bie Babl jum Ergbischof von Freiburg angenommen

Bruffel, 14. Juni, Morgens. Der Rongreg ber Arbeiter hielt eine einftunbige Berathung ab. Die wichtigften Rode bes Ronigs, Die Mermel Des Befchluffe finb: Fortjegung friedlicher Bro-(Bubben bat | pagant

Genotienichaften; allgemeiner Stride nur im außerften Fall; am 15. Auguft foll eine Manifestation in Bruffel ftattfinben.

Bruffel, 13. Juni. Die Stadt bat ihr gewöhnliches Aussehen ; mit ben Gifenbahngugen find meniger Personen bier einge troffen, ale an anberen Sonntagen, ba Regenwetter eingetreten ift. Die Delegirten ber Arbeitervereine bes Lanbes hielten eine Berfammlung ab, um über bie Opportunitat eines allgemeinen Strifes zu berathen. Die Berathung mar eine geheime ; Abends foll eine neue Berfammlung ftattfinben. Die Bürgergarbe, welche gufammenberufen worben mar, ift wieber entlaffen worben, Gine Depeiche aus Charleroi von Abends 6 Uhr melbet, bag in ben gangen Roblenbecfen Ruhe herricht; ebenfo berichten Depeichen aus ben Brovingen, bag es nirgenbs ju Ruheftorungen getommen ift.

Baris, 13. Juni. Die Berglente in Decageville befchloffen auf ben Antrag Basins einftimmig, Die Arbeit wieber aufgunehmen, nachbem Basly ihnen erffart hatte, fie murben, wenn fie bie Rongeffion ber Rompagnie, ben Breis fur einen Rarren Roblen auf 10 Centimes gu erhoben, vermerfen, die öffentliche Meinung gegen fich haben. Der Reft ber Unterftillungstaffe im Betrage von 8000 Fr. bleibt benjenigen Arbeitern refervirt, welche bie Rompagnie nicht wieberanftellt.

Mthen, 13. Juni. Die Deputirtenfams mer nahm mit 114 gegen 103 Stimmen ben Gesehentwurf an, nach welchem bie Bablen bepartemenismeife erfolgen follen. Der Gefegentivurf, betreffend bie Berab: febung ber Bahl ber Deputirten auf 150 murbe ebenfalls genehmigt. — Beitern fanb bie Eröffnung bes gur Erodenlegung bes Copais-Gees angelegten Ranals ftatt ; ber Geier wohnten mehrere Delegirte bes Minifteriums bei.

Rom, 13. Juni. Bon geftern Mittag bis beiste Mittag finb an ber Cholera in Benedig 5 Berjonen erfrantt unb eben fo viele geftorben. In Bari 2 Berfonen erfrantt und 1 geftorben.

Bom Tage. . Der Jabresbericht ber Erymen. and Brantenfommiffion pro 1885. (Saluk.)

3m Berneren befaßt fich ber Bericht ber Rommiffion mit ber Rrantenanitalt' unb find es auch bier bie ftatiftifchen gablen Die von besonberem Werth. Diernach ber Gesammtpersonenstand im Johre 1885 an Pfrindheren, Bericherten, Richtversicherten, Warter und Dienstpersonal 2569, entlassen wurden im gleichen Jahr 2138 Bersonen, burch Tod gingen ab 139 Personen und ver-blieben am 1 Januar 1896 292 Bersonen. blieben am 1. Januar 1896 292 Berjonen 1322 verwstegte Berjonen, 679 mannliche und 643 weibliche Kranke waren versichert, 962 Bersonen 470 männliche und 498 weibliche waren nicht versichert. Das Dienste unt waren nicht verfichert. Barterperional bestand aus 44, 10 manuliche und 34 weibliche Berjonen. Der ftürstie Bugang an Kranken war im Monat Januar mit 224 Berjonen, der schwächste im Angust mit 146 Berjonen. Der stärkie Abgang war ım Monat Mars mit 214 Berfonen, ber ichmachte im September mit 146 Berjonen. Der höchte Krankenstand war am 23. Dezem-ber mit 261 Berjonen, ber nieberste am 8. September mit 195 Berjonen. Die Gefammt-September mit 195 Versonen. Die Gesammisgahl ber Berpflegungstage war 83,927, während im Jahr 1884 die Zahl der Berpflegungstage noch böher, nämlich 86,584 war. Die Bruttoansgaden betrugen M 197,194,53, wobei Berwaltungstosten, bauliche Unterhaltungen, Abnühung an Betting, Weißzung ze. mit inbegriffen sind. Es betragen somit die Gesammivervillegungskoften vro

anstalt nicht in der Lage ist, ihren Animon durch eigene Einnahme zu beden, so bedass sie des Buschusses aus der Stadtsche un betrug dere im Jahr 1881 M. 47,000, 1881 M. 39,800, 1883 M. 37,900, 1884 M. 64,000 und 1885 DR. 49,500.

Soweit ber Bericht und ftatiftifde Angaben beren Studium wir allen Bollewirthichaftera auf's Angelegenfte empfehlen.

Rennungen jur 8. Oberrheinifchen Regatta in Mannheim am 11. Juli 1886.

1. Einrub. Ansleger-Rennbootfür Juniors. Cannftabter Maberberein "Redar", Colner Club, Frankfurter Ruberge gesellschaft "Bermanta", Seibeiberger Clut Mainzer Berein und Offenbacher Berein 2. Desal. ihr Senior: Ediner Sint Frankfurter Rubergesellschaft "Germania" un

Sachienhaujen. 3. Bweirnb. Dollenboote for 3: niors: Anrieruber Gind Galanaander Lubwigshofener Ruberverein, Rameler Ber ein, Speherer Gefellichaft, Gintpoiner Club

und Wormier Geschlichaft.

4. Desal. für Seniore: Cafteler Gejellichaft, Ediner Ulub, Höchfter Club Majjovia". Mannheimer Gesellichaft, Maingar jovia", Mannheimer Great jovia", Mannheimer Great Berein und Stuttgarter Ciub-5, Bierrub. Doller Gig. beimer Gefellichaft.

6. Bierrud Musteat Bin Coblenger Grieflichaft und Dochfter (fub Raffobia. Brieklichaft und Dochster (lub Raffovia.

7. Vierrud. Dollen vole für Sunior: Frankfurter Cinh, seilbronner Weiselichaft "Schwaben", Audmidbatener Verein, Mainzer Berein, Mannhober Ruberrigh, Mannheimer Geisellichaft u. Mannhober Berein "Mickitia.

8. Desgi für Seniors: Camifabte Berein "Nedar", Cafeler Geistingt, Der bronner Gesellschaft "Schwaben", Nannheime Cino und Verein "Umitia"

Cinb und Berein "Umitia". 9. Bierrud. Ausleger-Rennboot für Juniors: Franfurter Geiellichet "Germama", Geiellichaft Sachienhaufen und Ruberverein, Mannheimer Club und Bereit

10. Desgl. für Seniors: Franffurta Geleffichaft "Germania". 11. Desgl. für Seniors beschräntt: Franffurter Ruberverein und Manncheime

Sedernd. Dollenboot fin Juniors und Seniors: Mannheime Rinberverein "Amicitia".

14. Achtrub. Ausleger Rennbooti für Juniors: Monnheimer Ruberclub. 15. Desgl. für Seniors: Frankfurta Rubergesellichaft "Germania". Die Rennen 5, 10, 12, 13, 14 und 15 faller fomit wegen ungenugenber Betheiligung aus Melbeidluß ber Mannichaften, bera Stand z. 26. Juni 1886, Racie 12 Ub:

\*\* Soeben erhalten wir folgenbes Tele gramm aus Dan den, 15. Jun Beftern Mbenb um 1/28 Uhr fand im Bom hofe bes Schloffes ju Berg bie Ginfegnunk ber Leiche bes Ronigs ftatt; biefelbe murt bierauf in einem Interimsfarge auf vier fpannigem Leichenwagen nach Dunche übergeführt. Bon ber Borftabt Gent ling aus murbe ber Leichentonbuft po erften fcmeren Reiter-Regiment estortir Rachts um 1 Uhr 20 Din, langte be Bug in Manchen an. Die in Felbaffin mellenbe Raiferin von Defterreich bafft einen prachtvollen Krang nach Golog Ben gefanbt.

Berantwortlich: Für ben politifchen Theil und bas Femilletos Mug. Allgaier. Für ben lotalen und den übrigen Theil 2. Frey. Für den Metlamen- und Inseratentheil F. A. Werle. Berlag der Dr. D. Daad'ichen Buchdruderes

Der Naub der Sadinerinnen" (Schönthan und "Der Büreaufrat" (Moser) deckt. Das Ehesieder grasitet eben unter den Aunftgabsen. Thriftine Ailfon will sich nun verberratben und die Junge Betran dat dereit wie detelicht; die "junge Ehesran dat dereits wie der einen Contrast für 50 Concerte unterzeich net. — Schweigdo fer erhielt einen verlodenden Aufraga nach Amerika, wann den diese derbotene Frucht denn auf, fortzamachsen wan sicherte dem Kuntler unter Borausbe man ficherte bem Runftler unter Borausb jahlung von 30 Borftellungen 38000 Guiben unionit, er ichlug es aus. Mit ber Amerika fahrt ber Meininger ward es ja befannt ich nichts, man fagt in Folge einer ploplichen diweren Erfranfung bes Hofrath Chroneal - In Minden tagte vom 7. bis 10. b. M bie Schillerftiffungconferenz unter Borif Baul Debie's. In Bien inspicirte be Raifer bas noch nicht erbffnete icon fertigge tellte Burgtheater.

Es burite uniere bieftgen Beid Theater. reifiren über bie raumliche Ausbehnun anieres Theaters im Bergleich mit bei Theatern der übrigen größeren deuticher Städte etwas zu erfahren. So faßt in Berlin Siadte etwas zu erjahren. So fast in detrin Das Opernhous 2100 Berjsnen, das Schau ipieldaus 1900, das deutiche Theater 1006 das Barhalla 1900, das Kroll'iche 2000, da Lutjenztädtische 2000; das Colner Theate dat Raum für 1700 Zuichauer, das Darm flädter 1900, das Dresduer 1700, das Fran urter 1900, bas Samburger 2000, bas Danne veraner 1800, bas Königsberger 1750, ba Leipziger 2000, bas Mannheimer 2000 bas Münchner 2500, bas Brager 1800, ba. Biener Opernhaus 2500. In Bejug an Raum ift bennuch umer Mujentempel einer ber größten, boffentlich auch bato in Bern qui die Leiftungen.

einen in benen bes anbern. Kenner alles Schönen, als die bebentendste ind junachst alle Enjembiesiellen, die swar kricheinungsform einer tünstlerischen Schassen erob gezimmert find, aber boch auf das allerbrift von den griechischen Tragstern an bis and das heute galt, sie bat in Ludwig II. ihren machtigken Schirmberrn, ihren ibealsten für beren Existenz der Texidichter Mojentbal ani bas heuse galt, fie bat in Ludwig II. ibren machtigken Schirmberre, ibren ibeolften Sereiter zu betranern, und hat biejenigen ichmer anzukagen, die dem kunitbegeisterten Plonarchen bie perionliche Fremnbichajt mit bem Lichterkomponisten jo übelwollend ausarlegt und sie ehm im Bunde mit bes Bolles Aberglauben numöglich gemacht haben. Es mare alles anders gefonunen mit biefem unpenvolintich beantagten guriten, botte man ihm bie jur Lebensbebingung geworbene Intimitat mit Wagnees gewaltiger, eindruckvoller Bersbutchkeit nicht dusch Ränte aller Krigerflott! – Ein Mann, der die Bartituren bes Taumbänier und Lagengrin, der dugennotien und bes Bropheten febr genau feint und fich ihrer auf die liebebollfte Weife annimmt und doch nicht bes gewöhnlichen muni-falifden Strauenrands bezichtigt werden fann, M Rretickmer, der Componit der geitern ernmalig aufgeführten "follunger". Als er-jahrenen Mujtler, als gewandten Theatermann lernen wir ihn fennen und mas ihm jehlt. bas ift so wemgen gegeben, und bas ift starfes selbstilandia ichaffenbes Zalent. Mann rebtet eine Allemoeltipeache und ipricht biefe febr geichicht und unterhaftend, aber mir horen niemals jeine eigene Derzensfprache. Die Antlange die sich in den gottungern finden lassen, und niemals so auffallig geboft man bon birefter Entlebnung Bor-Rreifdmerider Operumunt gibt noch par att oft gwingenbe Beranin amberem mige man Die parten Soiten Areticumers mit biefer manchesmal bie Lieberrafel-Be-

immer einen bichtertichen Unterichlupt mußte. Der Zert biefes Allerweltelibrettriften lagt Der Tert bieses Allerweltslibrettriten lagit auch an Iwertmäßigteit und wirtungsvoll gestalteten Ausban keinen Binnich jarud. Bring Magnus soll ihr sein Bolf als ein toder Wiann geiten und gift dies auch so lange, bis ihm durch bödere Macht die Junge gelöft wird. Ein dramatischer Mangel bleibt es immerhin, das Magnus zum delden wird, indem er ich weigt, wie es auch dem Stude Eintrag ihnt, daß der sweite, drifte und diese Alle und die Alle und diese Alle und diese Berteignungsseine des Magnus gustanfen. Diese Acte und übri-Magnus auslaufen. Dieje Acte find übri-gene in ber munitalifchen Gestaltung am beiten geratben, fie bilben mit ihren padenben Choricenen beamatiich bewegte, mufitalifch woblgesormte Stude, bei benen man nur nicht gleich fragen barf, woher ber Sahrt? kreetichmer konsponier jo eine in ber Beise bes Tannbaujer-Bagner, er nimmt bon Bagners mufifalifch bromatifcher Art fo biel, als es feinem fleineren Talente gujagt, verichmabt nicht die abgemessene Form bann und wann zur Geltung kommen zu lassen, brückt fich immer sehr auftandig und verständbeidet und immersent autgeneig und derfinde lich ans, instrumentirt gut, nur eiwas zu biedern, ichreibt einen iausbaren Gesangssan jo lange die Wellen der dramatischen Hant in nicht zu hoch schlagen. Seine Blufit in nicht so genial, als die eines heute schon vielgenannten, auch nicht von so eigenmann Goep's, aber viel, viel beffer als die von dem Trompeler-Regler, wenn fie auch

gemein bat. Wenn man ben fills langweilig gut gelten bat, in bem ber omponift nach Muftern fucht und feine finbet, wird man fich bei ber Mehrzahl bes folgenben, auch bei fehr puritanifden Anicauungen eines gerniffen unmittelbaren Benuffes theileines gewissen unmittelbaren Genusses theil-haftig halten bürfen. Die gestrige Borsüh-rung hatte das Beiggeichief, daß sie in der idom halb todten Sation vor sich ging, ein Beisgeichief, das is manchem anderen Werke vossurt sein ioll; ferner, das sie überhaupt um 10 Jahre zu spät tam, denn is lange min-bestens ist es ber, seit ienem allgemeinen Bildmenersolg, den Kretichmer's "Holfunger" errungen. Die Auffishrung trug außerdem noch Spuren einer übereiten Derausgabe au sich; manche, die theatralische Illusion sürende Kampfedruse von Seiten des Dietgentenpulles sprachen sir eine abge-fürzte Hampfprobe. Fihr bente sei nur noch des izenisch gänzlich verschlten erten Aftes aedacht, der von Eis u. Schner auch keine Spur gebacht, der von Gis u. Schnee auch feine Spur geigte und wirklich lebhaft an bie fachnich Schweis gemabnte, ferner fei conftatirt, baf bie Oper trog bes ichwach bejuchten Saufes einen auten Erfolg batte, daß bie Frauen Eroft und Seubert, die Gerren Gbijes, Rnapp, Rraymb Meblinger die hauptpartien je nach ihrer Beije trugen. Ihnen fei bas nachte Mal mehr gefagt.

Munbichan über Theater und Runft. Die englischen Componifien machen fich un fange, Gullivan (ber Difabo) sielte mit ber neuen Oper The Erond von Madenaie einen vollen Erfolg D liegt bas Lufttviel noch jo brach, bas E jeinen Bebarf mit ben beutichen Schwonten